

Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft  
unter besonderer Berücksichtigung  
des Neuhochdeutschen  
Universität Augsburg

**Magister-Abschlussprüfung**

Herbst 2008

**Kandidatin:**

**Fach:** Deutsche Sprachwissenschaft

**Prüfer:** Prof. Dr. ...

**Bearbeitungszeit:** 4 Stunden

**Bearbeiten Sie jeweils nur einen Aufgabenblock! Entweder den ersten (Seite 2 - 4) oder den zweiten (Seite 5 - 6)!**

Augsburg, 22. Aug. 2008

-----  
(Prof. Dr. ...)

Bearbeiten Sie jeweils nur einen Aufgabenblock! Entweder den ersten (Seiten 2 - 4) oder den zweiten (5 - 6).

## ERSTER AUFGABENBLOCK (S. 2 - 4)

### I. Sprachgeschichte

#### A. Text:

|   |  |      |  |
|---|--|------|--|
| <b>Wernher der Gartenaere, Helmbrecht</b> |  | 1245 | disen bind ich in den âmeizstoc,<br>enem ziuhe ich den loc<br>mit der zangen ûz dem barte,<br>dem andern rîz ich die swarte,<br>enem mülle ich die lide, |
| 1235                                      | «Vater mîn, daz ist mîn name<br>des ich mich nimmer geschame:<br>ich bin genant Slintezgeu.<br>die gebûren ich vil selten freu<br>die mir sint gesezzen. | 1250 | disen henk ich in die wide<br>bî den sparrâdern sîn.<br>daz die bûren hânt daz ist mîn.<br>swâ unser zehen rîten,<br>ob unser zweinzec erbîten,          |
| 1240                                      | ir kint müezen ezzen<br>ûz dem wazzer daz koch.<br>leider tuon ich in noch<br>dem ich daz ouge ûz drucke,<br>disen hâhe ich in den rucke,                | 1255 | daz ist umb alle ir êre,<br>ob ir noch wære mêre.»   |

### B. Aufgaben zur Sprachgeschichte

Von diesen vier Aufgaben müssen nur drei bearbeitet werden!

1. Vergleichen Sie die folgenden Wörter des Textes und beschreiben Sie die vorhandenen Unterschiede in Schreibung und Lautung: *name* (Zeile 1235), *müezen* ( Z. 1240), *zehen* ( Z.1253), *rîten* (Z.1253), *dem* (Z. 1247)
2. Bestimmen Sie die folgenden Wörter nach ihrer Form: *kint* (Z. 1240), *name* (Z. 1235), *zangen* (1247). Welche Besonderheiten zeigt die Flexion dieser Wörter im Neuhochdeutschen im Vergleich zum Mittelhochdeutschen?
3. Welche lautlichen Besonderheiten zeigen diese Wörter, wenn man sie mit den neuhochdeutschen Entsprechungen vergleicht?  
*freu* ( Z.1238 ), *ziuhe* ( Z. 1246 ), *drucke* ( Z. 1243)
4. Vergleichen Sie die Wortstellung der Zeilen 1235 bis 1241 (*Vater ...koch*) mit derjenigen im Neuhochdeutschen, indem Sie die Verschiedenheiten beschreiben! In welchen Entwicklungsrahmen sind die Unterschiede zu stellen?

## II. Gegenwartssprache

### A. Text

#### *Das Streiflicht*

- (SZ) Auch eine Klimakatastrophe: das gefrorene Lächeln, mit dem die Welt, in diesem Fall die westliche, überzogen ist. Wie hilflos man davorsteht. Das Grinsen der Serviererin ist steifer als die Sahne, die sie bringt; das des Rundfunkmoderators spiegelt sich in seiner dauerbeschwingten Stimme. Ob er wirklich immer lächelt, während er spricht? Oder ob seine Stimme schon mutiert ist, ob sie lächeln kann, während er in Wahrheit ganz trübsinnig schaut? Man weiß es nicht. Jedenfalls dörrt es einen aus. Man wird so griesgrämig dabei, eine Gegenbewegung. Und jene, die lächeln, weil sie lächeln müssen, werden es ja auch, in dem Moment, in dem sie ihr Lächeln mit der Schürze oder den Kopfhörern im Spind ablegen und sich nach Hause trollen. Krank werden sie sogar, wie vor einiger Zeit der Emotionsforscher Dieter Zapf festgestellt hat. Er hatte Studenten in ein Callcenter gesteckt und von Kunden heftig beschimpfen lassen. Einige durften zurückschimpfen, was das Zeug hält, andere mussten freundlich bleiben. Und siehe, diejenigen, die sich wehrten, bekamen nur kurz mal Herzklopfen, die Braven aber, die Braven hatten Herzrasen noch lange nach den Telefonaten.

(Süddeutsche Zeitung, 30.06.2008)

### B. Aufgaben zur Gegenwartssprache

Die Aufgaben 1. und 2. sind obligatorisch, zwischen den Aufgaben 3. und 4. können Sie wählen, Sie müssen nur eine davon bearbeiten!

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des im Text unterstrichenen Satzes bis zur Satzgliedebene (Gesamtstruktur, Feinstruktur der Teilsätze, Verbvalenzen, Satzglieder)!
2. Bestimmen Sie die Flexionsform der folgenden Wörter des Textes und beschreiben Sie Ihre Wortbildung bis zur untersten, gegenwartssprachlich noch motivierten Ebene: *Serviererin* (Z. 4), *dauerbeschwingten* (Z. 5), *Lächeln* (Z. 10), *Kopfhörern* (Z. 10), *Herzrasen* (Z. 15)!
3. Diskutieren Sie an geeigneten Beispielen aus dem Text, welche Kriterien es gibt, den Integrationsgrad von Entlehnungen im Deutschen zu bemessen!
4. Beschreiben Sie die Topologie der Sätze in Zeile 2 bis 6 (*Auch ... spricht?*) und bestimmen Sie die Satzarten!

### III. Essay

Von diesen drei Themen muss nur **eines** bearbeitet werden!

- 1.
- 2.
- 3.

|                                |
|--------------------------------|
| Ende des ersten Aufgabenblocks |
|--------------------------------|

## ZWEITER AUFGABENBLOCK

### A. Text

#### *Das Streiflicht*

- (SZ) Auch eine Klimakatastrophe: das gefrorene Lächeln, mit dem die Welt, in diesem Fall die westliche, überzogen ist. Wie hilflos man davorsteht. Das Grinsen der Serviererin ist steifer als die Sahne, die sie bringt; das des Rundfunkmoderators spiegelt sich in seiner dauerbeschwingten Stimme. Ob er wirklich immer lächelt, während er spricht? Oder ob seine Stimme schon mutiert ist, ob sie lächeln kann, während er in Wahrheit ganz trübsinnig schaut? Man weiß es nicht. Jedenfalls dörrt es einen aus. Man wird so griesgrämig dabei, eine Gegenbewegung. Und jene, die lächeln, weil sie lächeln müssen, werden es ja auch, in dem Moment, in dem sie ihr Lächeln mit der Schürze oder den Kopfhörern im Spind ablegen und sich nach Hause trolchen. Krank werden sie sogar, wie vor einiger Zeit der Emotionsforscher Dieter Zapf festgestellt hat. Er hatte Studenten in ein Callcenter gesteckt und von Kunden heftig beschimpfen lassen. Einige durften zurückschimpfen, was das Zeug hält, andere mussten freundlich bleiben. Und siehe, diejenigen, die sich wehrten, bekamen nur kurz mal Herzklopfen, die Braven aber, die Braven hatten Herzrasen noch lange nach den Telefonaten.

(Süddeutsche Zeitung, 30.06.2008)

### B. Aufgaben zur Gegenwartssprache

Die Aufgaben 1. und 2. sind obligatorisch, zwischen den Aufgaben 3. und 4. können Sie wählen, Sie müssen nur eine davon bearbeiten!

1. Geben Sie eine syntaktische Analyse des im Text unterstrichenen Satzes bis zur Satzgliedebene (Gesamtstruktur, Feinstruktur der Teilsätze, Verbvalenzen, Satzglieder)!
2. Bestimmen Sie die Flexionsform der folgenden Wörter des Textes und beschreiben Sie Ihre Wortbildung bis zur untersten, gegenwartssprachlich noch motivierten Ebene: *Serviererin* (Z. 4), *dauerbeschwingten* (Z. 5), *Lächeln* (Z. 10), *Kopfhörern* (Z. 10), *Herzrasen* (Z. 15)!
3. Diskutieren Sie an geeigneten Beispielen aus dem Text, welche Kriterien es gibt, den Integrationsgrad von Entlehnungen im Deutschen zu bemessen!
4. Beschreiben Sie die Topologie der Sätze in Zeile 2 bis 6 (*Auch ... spricht?*) und bestimmen Sie die Satzarten!

### C. Aufgaben zur Sprachgeschichte

Bearbeiten Sie **fünf** der acht Aufgaben!

1. Erläutern Sie an drei Beispielen (verschiedenen Typs) aus dem Text das Wirken des morphologischen Prinzips in der Rechtschreibung des Deutschen!
2. *Sahne* (Z. 4): Wie könnte dieses Wort im Mittelhochdeutschen gelautet haben? Erläutern Sie zwei Möglichkeiten und die dazugehörigen Lautwandelerscheinungen!
3. *bringt* (Z. 4): Erläutern Sie die dazugehörige Form *brachte* historisch!
4. *schon* (Z. 6): Wie hängt dieses Wort mit *schön* zusammen?

5. *das des* (Z. 4): Erläutern Sie die Geschichte der hier vorhandenen *s*-Laute!
6. *Braven* (Z. 15): Erläutern Sie die Schreibung von *v* unter diachronem Aspekt!
7. *gefrorene* (Z. 2): Dieses Wort hängt mit mhd. *vriesen* zusammen. Wie sind die lautlichen und morphologischen Unterschiede zur hier vorliegenden Form zu erklären?
8. *lächeln* (Z. 9): Wie sind die Punkte über dem *a* als Schreibzeichen entstanden? Welche Funktion haben diese Umlautschreibungen heute in der Rechtschreibung?

#### **D. Essay**

Von diesen drei Themen muss nur **eines** bearbeitet werden!

- 1.
- 2.
- 3.